



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

# NSG-ALBUM

## Pfälzerwoog

NSG 7340-023



(K. Feick-Müller)





# NSG-ALBUM

## Pfälzerwoog

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	11. Dezember 1979
<b>Lage in Natura 2000</b>	Biosphärenreservat Pfälzerwald FFH-6812-301 Pfälzerwald VSG-6812-401
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	<b>1992</b>
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhaltung des überregional bedeutsamen dystrophen Weihers mit Verlandungsmoor, der Zwischenmoorstadien der Pfeifengraswiesen mit Blänken und offenen Torfsubstraten sowie der Moorwälder.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Offenhaltungsmaßnahmen durch Gehölzbeseitigungen, Mahd von Adlerfarnbeständen.
<b>Zustand (früher):</b>	Aufforstung der Täler mit Nadelgehölzen; heute Umwandlung in standortgerechte Mischwälder.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Offenhaltung der Pfeifengraswiese durch Mahd und Beseitigung von aufkommenden Gehölzen, Mahd von Adlerfarnbeständen, Stabilisierung der Zielarten, in guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden KV SWP, FA Wasgau und der SGD Süd



**Ihr(e) Biotopbetreuer(innen) im  
Landkreis „Südwestpfalz“ und den  
Städten Pirmasens und  
Zweibrücken:**

**Claudia Endres, Jürgen Walter,  
Karin Feick-Müller**  
**Tel.: 06341-9690859 / 06344-3728/  
06335-8608**

**mailto:**  
**endres.landschaftsplanung@gmx.de /**  
**jwalter56@web.de / karin.feick-**  
**mueller@t-online.de**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter  
**Text:** Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter  
**Stand:** Dezember 2019

Lage des Betreuungsgebiets / NSG „Pfälzerwoog“

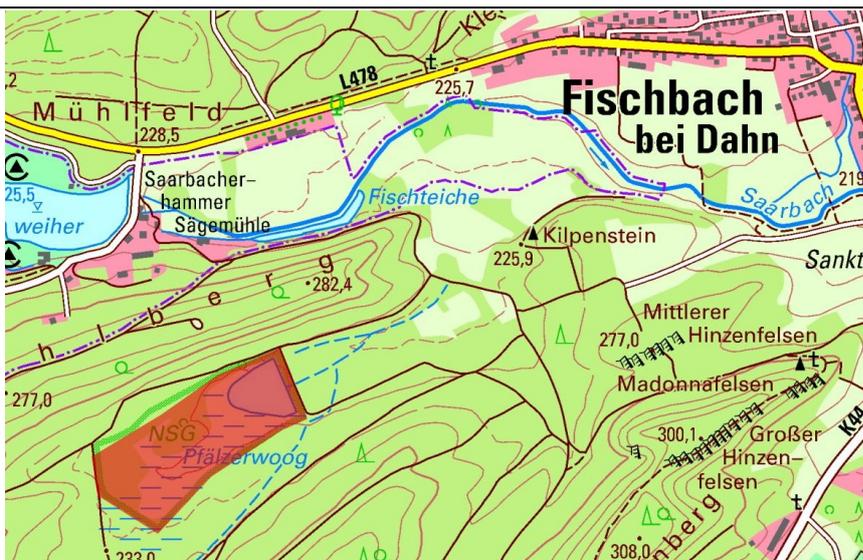
Ausschnitt aus der topographischen Karte (unmaßstäblich)

(LANIS Mapserver)

([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php))

Geofachdaten:  
© LANIS RLP 2019

Geobasisdaten:  
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2019



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver, Stand: November 2019)

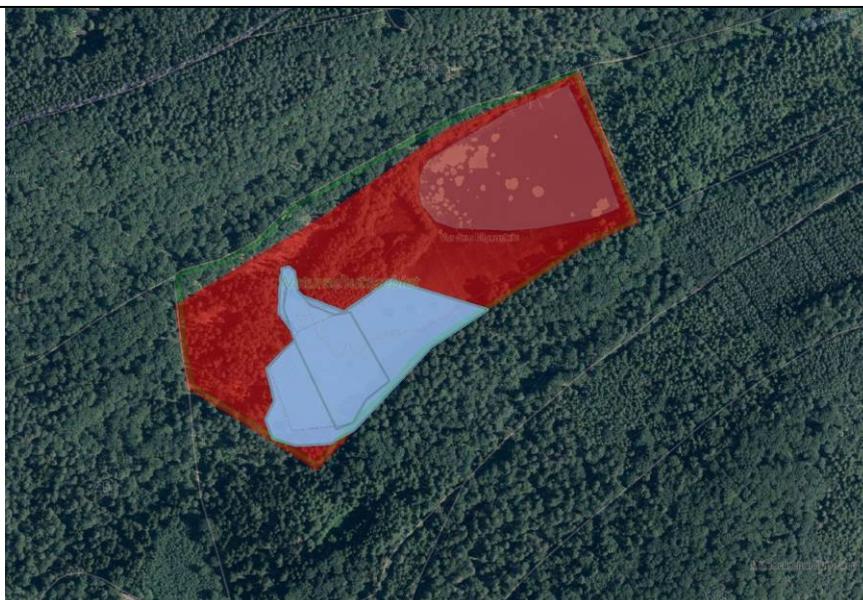
([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php))

Geofachdaten:  
© LANIS RLP 2019

Geobasisdaten:  
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2019

**Legende**

-  MAS (Maßnahmen)
-  NSG (Naturschutzgebiete)



Ausschnitt aus der Biotopkartierung:

(LANIS Mapserver, Stand: November 2019)

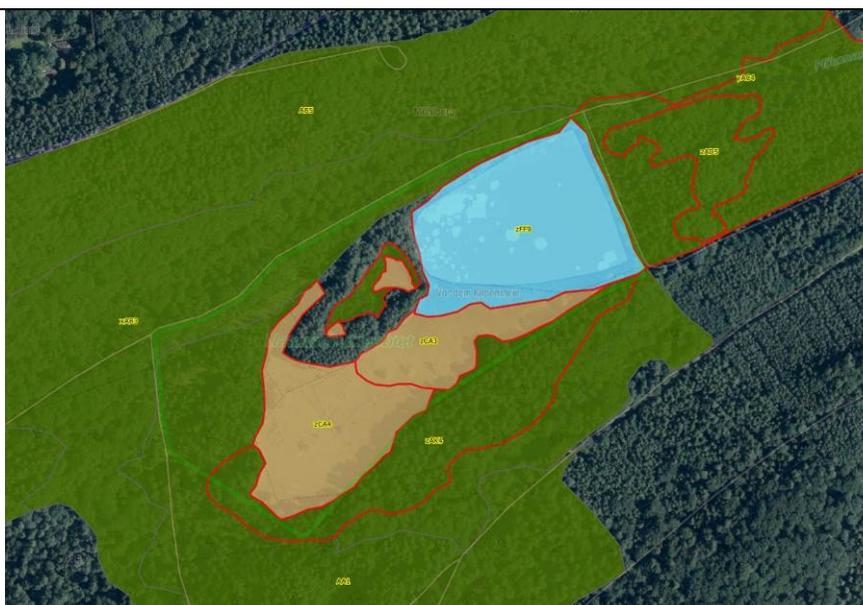
([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php))

Geofachdaten:  
© LANIS RLP 2019

Geobasisdaten:  
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2019

**Legende**

-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT A Wälder
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT F Gewässer





Der Pfälzerwoog, ist einer der typischen „dystrophen Teichen“ im Pfälzerwald, die im Mittelalter zum Zwecke der Fischzucht angelegt wurden. Sie sind heute extrem nährstoffarm und beherbergen insbesondere in der Verlandungszone eine Vielzahl an geschützten Tier- und Pflanzenarten.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Südlich an die Verlandungszone schließt sich eine Pfeifengraswiese an, die von Wald umgeben ist.

Im Vordergrund kann man die Moortümpel erkennen, die in den 1990er Jahren angelegt wurden.

**(J. Walter 2011)**



Die mit Grundwasser gefüllten Moortümpel stellen nicht nur aus faunistischer, sondern auch aus botanischer Sicht eine wertvolle Bereicherung der Pfeifengraswiese dar.

**(K. Feick-Müller, 2016)**

Der „Pfälzerwoog“ wird gespeist vom Sickerwasser der umliegenden Hänge, so dass die Wasserstände hohen Schwankungen unterworfen sind.

In niederschlagsarmen Jahren kann dies zum vollständigen Austrocknen des Wooges führen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



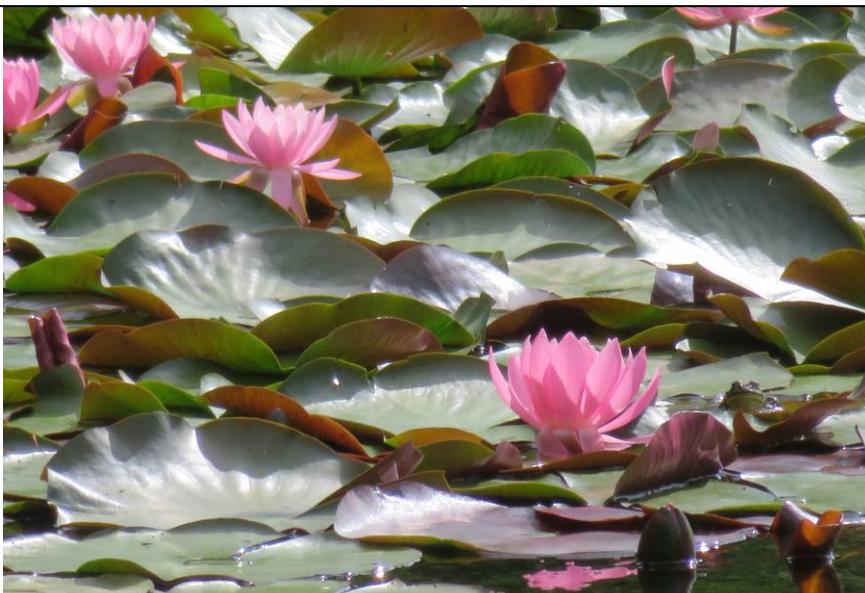
Im Frühjahr setzt die Sumpf-Schwertilie (*Iris pseudacorus*) mit ihren leuchtend gelben Blüten einen Farbakzent am Ufer des Wooges.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Etwas später blühen auf der Wasserfläche die Seerosen (*Nymphaea spec.*), die zu den Schwimmblattpflanzen gehören. Diese wurden hier, wie in vielen anderen Woogen des Pfälzerwaldes, vor Jahrzehnten eingebracht.

**(K. Feick-Müller, 2019)**





Im Verlandungsbereich des Pfälzerwooges haben auch Zwischenmoorarten ihr Refugium. Auf dem Bild sieht man ein Torfmoospolster, welches auf nasse, moorige Standorte angewiesen ist.

(J. Walter, 2009)



Die Zwischenmoore bieten auch fleischfressenden Pflanzen, wie dem Sonnentau ideale Wuchsbedingungen. In den seltensten Fällen findet man in einem Naturschutzgebiet gleich zwei Arten: Wie hier die unscheinbar wirkenden Blüten des Mittleren Sonnentaus (*Drosera intermedia*), der im trockenfallenden Uferbereich leicht zu übersehen ist,...

(J. Walter, 2006)



... und der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*).

(J. Walter 2006)

Zwischen den Torfmoosen kann man in seltenen Fällen die sehr kleinen Blüten und Beerchen der Moosbeere (*Oxycoccus palustris*) entdecken.

**(K. Feick-Müller 2019)**



Auch der Gewöhnliche Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) ist eine Art, die im Zwischenmoorbereich zu finden ist. Auffallend sind die schildförmigen Laubblätter mit dem Stielansatz in der Mitte.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Von den Trockenperioden seit 2003 konnte eine sehr seltene Pflanze profitieren: das Weiße Schnabelried (*Rhynchospora alba*). Das Bild entstand bei minimalem Wasserstand 2006, die Pflanze konnte sich auf dem Teichboden flächenhaft ausbreiten.

**(J. Walter, 2006)**





An warmen Sommerabenden im Juni kann man hier sehr vielen Teich-/ Grünfröschen (*Rana „esculenta“*) bei der Brautwerbung zuhören.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Auch für Vögel bietet das Naturschutzgebiet optimale Bedingungen. So kann etwa die Stockente (*Anas platyrhynchos*) hier mit ihrer Kinderschar ungestört auf dem Woog ihre Runde drehen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Das reichhaltige Nahrungsangebot am Pfälzerwoog wird vom Graureiher (*Ardea cinerea*), der hier gut getarnt in einer Kiefer sitzt, gerne angenommen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**

Die Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) sonnt sich, gut getarnt, zwischen Laub und Moos.

(J. Walter 2011)



Auch für ein Feuchtbiotop eher ungewöhnliche Bewohner finden im Naturschutzgebiet geeignete Strukturen. So nutzt die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) vorhandene Totholzstämme zum Sonnen.

(K. Feick-Müller, 2019)



Der Pfälzerwoog bietet einer Vielzahl von Libellen Lebensraum. So kann man hier u. a. Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*) und Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) beobachten.

(J. Walter 2009, linkes Bild; K. Feick-Müller, 2019, rechtes Bild)





Da das Wasserdargebot des Pfälzerwooges abhängig ist von den klimatischen Bedingungen, kommt es immer wieder vor, dass der Pfälzerwoog bzw. Teilbereiche, insbesondere in heißen und niederschlagsarmen Jahren, trockenfallen.

**(J. Walter, 2005)**



Dabei kommen dann u. a. auch die alten Baumstümpfe des ehemaligen Erlenwaldes zum Vorschein. Der nun wasserfreie Teichboden wird von Sumpfpflanzen wie Schnabelried, Wassernabel und Sonnentau erobert.

**(J. Walter, 2006)**



Auch im Sommer 2019 hat sich durch die lange Trockenheit die Wasseroberfläche des Pfälzerwooges wieder verkleinert.

**(K. Feick-Müller, 2019)**

Zur Erhaltung der offenen Bereiche im NSG sind Biotopfleßmaßnahmen erforderlich, u. a. muss der Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) regelmäßig gemäht werden, damit er sich nicht zu stark ausbreitet.

**(K. Feick-Müller, 2016)**



Auch aufkommende Gehölze, wie Faulbaum, Kiefern und Ohr-Weiden, müssen immer wieder beseitigt werden.

**(K. Feick-Müller, 2016)**



Das Besuchen des Gebiets stellt kein Problem dar, solange Wanderer auf den ausgewiesenen Pfaden bleiben – und ihre Hunde an der Leine führen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**





Jahreszeitliche  
Impressionen

Blick über die ganzjährig  
blütenarme Pfeifengras-  
wiese Richtung Pfälzer-  
woog (Blick nach Nord-  
osten):

im Sommer ...

**(J. Walter, 2008)**



...im Herbst ...

**(K. Feick-Müller, 2016)**



... und im Winter.

**K. Feick-Müller, 2018)**

**Biotoptypische und seltene Arten (fett gedruckt die besonderen und seltenen Arten)**

**Pflanzenarten:**

- Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*)
- **Moor-Birke (*Betulus pubescens*)**
- Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
- Schnabelsegge (*Carex rostrata*)
- Hain-Flockenblume (*Centaurea nemoralis*)
- Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)
- **Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*)**
- **Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)**
- **Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)**
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
- **Scheidiges-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)**
- **Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*)**
- Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*)
- **Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)**
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- **Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)**
- **Torfmoose (*Sphagnum spp.*)**
- Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
- **Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)**
- Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)

**Tierarten:**

- **Stockente (*Anas platyrhynchos*)**
- **Graureiher (*Ardea cinerea*)**
- **Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)**
  
- **Ringelnatter (*Natrix natrix*)**
- **Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)**
- **Mauereidechse (*Podarcis muralis*)**
  
- Teichfrosch-Grünfrosch-Komplex (*Rana esculenta*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
  
- Große Königslibelle (*Anax imperator*)
- Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)
- Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*)
- Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)
- Blaue Federlibelle (*Platycnemis pennipes*)
- Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*)
- Gemeine Smaragdlibelle (*Cordulia aenea*)